

# Jahresbericht 2020

Niemand konnte sich vorstellen, dass nach den Jahren 2018 und 2019 - die von Zukunftsvisionen und Aufbruch für das Auszeit Oberschwaben verbunden waren - das Coronajahr 2020 mit zwei harten Lockdowns für 5 Monate folgen würde. Das Frühjahr wurde für Renovationen im Haus genutzt. Der Winter diente einigen Schwestern als Quarantäneunterkunft während das schwesterliche Pflegeheim und der Klosterberg schwer von Corona getroffen waren. Die Seelsorge- und Beratungsgespräche im Sekretariat der Geschäftsstelle wurden das ganze Jahr über von belasteten und erschöpften Menschen durchgängig in Anspruch genommen. Somit war trotz Lockdown viel zu tun, um die Konsequenzen der Pandemie ein Stück weit aufzufangen.

Vom Juli bis November war das Auszeithaus wieder geöffnet. Jedoch nur mit zwei Personen pro Woche, da das Hygienekonzept für jeden Gast ein eigenes Bad und Toilette vorschrieb. Dies machte sich somit auch in den Gästezahlen deutlich bemerkbar. Die Belegungskurve im Vergleich zum letzten Jahr liest sich daher wie der Absturz an den Börsen und liest den gewonnenen Höchststand mit einem Einbruch von über 67% in den „Keller“ rauschen. Neben den 36 Gästen, die das Glück hatten unter den besonderen Auflagen und Bedingungen eine reguläre Auszeit zu machen, fand lediglich die Auszeitwoche „Die Segel anders setzen“ mit 11 Personen im Juli statt. Alle anderen Veranstaltungen und Vorträge mussten bis auf die Trägerkonferenz im November abgesagt werden.

Die Anfragen von Menschen, die unter Homeoffice, Homeschooling, Arbeitsplatzverlust, Kurzarbeit, Partnerschaftskonflikten, Pflege eines Angehörigen, Krankheit des Partners, Versorgung der Eltern, berufliche Neuorientierung, psychischer und seelischer Belastungen jeglicher Art eine Auszeit suchen, hatten deutlich zugenommen. Denn die Seelen sind im Zuge der Pandemie erschöpft und suchen geschützte und fachlich gerahmte Orte um wieder Kraft zu schöpfen.

## Auszeithaus – Statistik 2020

Jahr 2019	Jan.	Feb	M	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Ges	2018	% Zuwachs
Reguläre Auszeit von 1-3 Wochen	3	8	10	14	10	10	11	12	14	12	4	4	112	91	123,08%

Jahr 2020													% Belegung	% Einbruch	
Reguläre Auszeit von 1-3 Wochen	0	5	1	von 20.03. - 10.07. wegen Corona geschlossen			4	8	6	8	4	Corona Lockdown	36	32,14%	67,86%

64% der Gäste haben sich das erste Mal für eine Auszeit entschieden. Die restlichen 36% der Gäste kamen zum wiederholten Male. Der überwiegende Anteil mit 72% sind Frauen und 28% Männer. In einer Partnerschaft leben 61 % unserer Gäste und 33 % leben alleine.

Die Altersspanne reicht von 20-29 Jährigen bis über 80-Jährige, die Gruppe der 50-59 Jährigen ist mit 53 % am stärksten vertreten. 89 % der Gäste sind erwerbstätig, daher sind die relevantesten Themen/ Motive für eine Auszeit „Erschöpfung“ mit 69% und „persönlicher Umbruch“ mit 33%.

Für die meisten Auszeithausgäste steht an erster Stelle der Wunsch „Zeit für sich selber zu haben“, gefolgt von den Bedürfnissen „seelisch aufzutanken“, „zur Ruhe zu kommen“, „Klarheit und Neuorientierung zu gewinnen“ und „Stille zu erleben“.



Fotos Piber: Die Segel anders setzten Juli 2020

Sr. Regina vor dem AZH

Trägerkonferenz November 2020

### **Gut, dass wir uns mal zurückziehen müssen.....**

Die Kar- und Ostertage waren traumhaft warm und im Klostergarten stehen die Osterglocken in voller Blüte. Das neue Leben des Frühlings bricht an so vielen Stellen hervor. Fast wie immer!

Moment mal... irgendwie doch nicht. Manchmal muss ich mich innerlich richtig sortieren um zu realisieren, dass uns derzeit in unserem Land und in der Welt die Situation mit dem Coronavirus gut im Schach hält. Ermutigend ist für mich die Menschlichkeit und Solidarität, die durch diese Notzeit entstanden ist. Sie ist außergewöhnlich! Sie zeigt, dass wir Menschen uns danach sehnen, füreinander da zu sein, gesehen und ernst genommen zu werden. Genau dies geschieht durch die Hilfsbereitschaft und das Aufeinander angewiesen sein. Mir kommen dazu viele Bilder aus den Zeitungen und Medien: Nachbarschaftshilfe, Jugendliche und Vereine im Einsatz gegen Vereinsamung, Lieder und Musik von den Balkonen, endlich die Anerkennung des Pflegepersonals und der Ärzte. Mir kommen auch die Bilder der vielen Militärfahrzeuge in Bergamo und der Transporte der Leichen in den USA. Lasst uns dies nicht vergessen, wenn es uns wieder besser geht. Nehmen wir dieses Miteinander als Grundlage für Verhandlungen in guten und schlechten Tagen. Es geht immer um das Wohl des Menschen.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ so lautet der erste Artikel im Grundgesetz. Ich glaube ganz fest daran, dass wir Menschen derzeit spüren, was unser Menschsein eigentlich ausmacht. Wo kommt diese immense Hilfsbereitschaft her? Dieser krasse Schnitt, dass eine ganze Nation und Weltgemeinschaft angehalten ist zuhause zu bleiben, hat zwei Seiten. Ich habe den Eindruck, dass uns die Geschwindigkeit und Wirtschaftlichkeit überrollt hat. Im Weiteren glaube ich, dass sich die Natur in diesen Tagen erholt von den Übergriffen der Menschen. Gut, dass wir uns mal zurückziehen müssen. Vielleicht sieht die Welt danach wirklich anders aus. Nachdenklicher, achtsamer, mehr Wir, weniger Egoismus. Vielleicht. Es wäre zu wünschen. Lassen wir uns nicht irritieren, wenn knallharte Verhandlungen anstehen, um Existenzen zu retten. Nur auf dem Boden der Menschlichkeit sind sie neu zu bewerten. Dies wäre ein großer Gewinn aus der Krise. Ermutigend war Mitte März zu sehen, wie [Papst Franziskus](#) in einer tiefen Geste der Solidarität alleine ein Stück zu Fuß zur Kirche Santa Maria Maggiore geht, um vor dem Pestkreuz um das Ende der Pandemie zu beten. Welch tiefes Mitgefühl und welche Solidarität! Angesichts der weltweiten Corona-Pandemie erteilte Papst Franziskus am 27. März in einem außergewöhnlichen Schritt den Segen „Urbi et Orbi“ – der Stadt und dem Erdkreis. Vor einem leeren Petersplatz betete der Papst und die Gläubigen rief er dazu auf, sich gemeinsam der Krise zu stellen. Nicht jeder für sich, nur gemeinsam könne man vorankommen.

An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu und dass das Leben stärker ist als der Tod. In der Heiligen Schrift heißt es: „Leben und Tod lege ich Dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben!“ Dtn 30,15-20:

Ich wünsche Ihnen von Herzen Friede und Segen. Bleiben Sie gesund.

*Schwester M.Birgitta Harsch*



FRANZISKANERINNEN VON NEUTE

Rechtliche Trägerschaft



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.  
Oberschwaben-Allgäu-Bodensee

Kooperationspartner

**Renovationen und Veränderungen im Auszeithaus:** Der erste Lockdown wurde genutzt um mit Hilfe der Künstlerin Corry Fischer und tatkräftiger Mithilfe von Sr. Birgitta Harsch und zwei weiteren Schwestern vor allem den Essraum und den Gesprächsraum neu zu gestalten. Das Ergebnis von alt (Bildseite rechts) zu neu (Bildseite Mitte und links) hat allen Beteiligten viel Freude gemacht und wird von den Gästen des Auszeithauses sehr geschätzt. Weitere Renovationen und Veränderungen sollen im kommenden Jahr noch folgen. Danke an alle Helfer\*innen!



### Abschied und Neuanfang in der Geschäftsstelle und im Vorstand

Am Anfang des Jahres mussten wir uns von unserer langjährigen Sekretärin (von 2012 bis 2019) im Auszeithaus Heidi Reich in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Danke für allen Einsatz und alles Mitgestalten in dieser Zeit. Als Nachfolgerin durften wir Beatrix Schirmer begrüßen die sich sehr kompetent in ihre neue Aufgabe eingearbeitet hat. Auf Ende des Jahres mussten wir uns im Rahmen der Trägerkonferenz auch von Herrn Codekan Dr. Claß verabschieden, der das Auszeithaus viele Jahre impulsgebend begleitet hat.



Foto Piber: Heidi Reich im Kreis der Schwestern Beatrix Schirmer



Trägerkonferenz und Abschied Dr. Claß

## Sieben Corona-Fälle im Kloster Reute

Bislang sechs Schwestern und eine Mitarbeiterin positiv getestet

Von Wolfgang Heyer

Bad Waldsee/Aulendorf/Bergatreute 17 neue Corona-Fälle sind in Bad Waldsee über das Wochenende bekannt geworden. Besonders betroffen ist aktuell das Kloster Reute. Auch im Alten- und Pflegeheim Spital zum Heiligen Geist hat es weitere positive Testergebnisse gegeben...

Das hatte zur Folge, dass am 25. November 2020 die Gäste im Auszeithaus wieder abreisen mussten und das Auszeithaus bis zum 07. Januar 2021 geschlossen wurde. Die zweite Coronawelle hat somit das Kloster Reute mit seinem Pflegeheim und das Auszeithaus direkt getroffen. Die Auszeithausgäste waren sehr traurig, dass sie wieder abreisen mussten und hinterließen uns folgenden Abschiedsbrief:

Reute, den 24. 11. 2020

Liebe Franziskanerinnen von Reute,  
Liebes Auszeithaus-Team,

ich bin unsagbar traurig über das, für mich, schnelle Ende meiner Auszeit, aber auch zu tiefst traurig über die Lage in Ihren Häusern bzw. im Kloster. Der Virus entwickelt für mich eine Kraft der Unausweichlichkeit, derer wir nur im gemeinsamen Gebet und in der Hoffnung gegenüber treten können. Daher habe ich vollstes Verständnis für Ihre getroffenen Entscheidungen, auch wenn es für mich persönlich ein schmerzlicher Moment ist, Reute verlassen zu müssen. Ich bin daher im Gebet bei Ihnen, wie Sie es für mich waren und sind.

In tiefer Dankbarkeit  
Ihre *Cluana*

P.S.: Ich möchte gern einen Teil meines nicht benötigten Geldes, als „Spende für das Auszeithaus“ hier lassen. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, dieses Projekt in all seiner Form, gerade jetzt zu unterstützen.

# Nun steht das gesamte Kloster unter Quarantäne

Bundeswehrsoldaten sind am Donnerstag angekommen – Neue Corona-Fälle in Bad Waldsee

Von Wolfgang Heyer

**BAD WALDSEE** - Corona trifft das Kloster Reute dieser Tage sehr hart. Nicht nur, dass insgesamt rund 50 Schwestern und Mitarbeiter positiv auf das Virus getestet wurden und das Gut-Betha-Haus isoliert werden musste. Seit Donnerstag gilt für das gesamte Kloster Quarantäne. Auch am Waldseer Krankenhaus wirkt sich Corona wieder spürbar aus, Behandlungen müssen verschoben werden. Und nicht zuletzt gibt es neue Corona-Fälle in Bad Waldsee. Eine Tageszusammenfassung:

Die Schutzmaßnahmen im Kloster Reute mussten ausgeweitet werden, wie Klostersprecher Claus Melinger der SZ berichtet. Der Grund: Nach der routinemäßigen Nachverfolgung der Kontakte wurden auch im Mutterhaus Kontaktpersonen der Kategorie 1 festgestellt. In den nächsten zehn Tagen beschränkt sich das klösterliche Leben der Schwestern im Mutterhaus also auf das Notwendigste. Bislang musste nur das Gut-Betha-Haus auf dem Klosterberg isoliert werden.

Am Freitag werden alle Schwestern im Mutterhaus erneut getestet. „Wenn die Tests negativ sind, hoffen wir, bald wieder Licht am Ende des Tunnels zu sehen“, so Generaloberin Schwester Maria Hanna Löhlein. In den kommenden Tagen unterstützen die Bundeswehrsoldaten zur Unterstützung der Schwestern an. Am Mittwoch verschaffte sich bereits eine kleinere Gruppe einen Überblick. Die Bundeswehrangehörigen werden vor allem im stark von Corona betroffenen



Das Coronavirus hat das Kloster Reute hart getroffen.

DROHNEFOTO: DPA/FELIX KÄSTLE

Gut-Betha-Haus tätig. Bekanntlich wurden hier 38 Franziskanerinnen sowie zehn Mitarbeiter – darunter sechs pflegende Schwestern – positiv getestet. „Wir sind für diese Unterstützung sehr dankbar und freuen uns über die Hilfe der Bundeswehrangehörigen auf unserem Klosterberg“, erklärt die Generaloberin. In den Häusern der Oberschwabenklinik ist die Zahl der Covid-19-

Patienten auf 38 und damit auf den höchsten Stand seit Beginn der Pandemie gestiegen. Und das hat Konsequenzen: Planbare und medizinisch nicht dringliche Behandlungen müssen verschoben werden. Übrigens werden seit Anfang dieser Woche am Krankenhaus Bad Waldsee sowie am EK Ravensburg Schnelltests für ambulante Patienten eingesetzt. Wie die OSK mit-

teilt, gab es noch keinen positiven Test.

In Bad Waldsee steigt die Zahl der Corona-Erkrankten am Donnerstag erneut leicht an. Weitere sechs Fälle sind der Statistik des Landratsamtes zu entnehmen, am Mittwoch kamen acht positiv Getestete dazu, sodass seit Ausbruch der Pandemie insgesamt 220 Waldseer an Corona er-

krankt sind. Im Landkreis Ravensburg müssen außerdem zwei neue Sterbefälle in Zusammenhang mit Corona verzeichnet werden, am Mittwoch waren es weitere vier. Insgesamt 27 Todesfälle hat es im Kreis also gegeben.

Weitere Informationen zum Thema Corona und OSK erhalten Sie auf den nächsten Seiten.